

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 8

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Dr. Ernst Steiner, Berner Schriftsteller: «Viele politische Reden sind so stinklangweilig, dass man vor lauter Gähnen nicht zum Einschlafen kommt. Ein Politiker ist erst polittauglich, wenn er den Mittelweg findet zwischen stabiler Labilität und labiler Stabilität.»



Christian Levrat, SP-Vorsitzender: «Auf Französisch sagt man, rechts von Blocher kommt die Wand!» Und zur Politik von Bundesrat Johann Schneider-Ammann: «Er schläft jetzt nicht mehr, er döst nur noch!»

Ursula Haller, Berner BDP-Nationalrätin, zu Viktor Giacobbo: «Sie haben Vorurteile gegen blonde Frauen, aber Toni Brunner ist auch blond!»

Walter Wittmann, Wirtschaftspräsident, über die optimale politische Stabilität: «Maximale Stabilität gibt es nur an einem Ort: Auf dem Friedhof!»



Doris Leuthard, CVP-Bundespräsidentin, bei den Jazzaar Concerts in Aarau, wo ein orchestrales Werk zu ihren Ehren aufgeführt wurde: «Ich bin froh, dass mir hier nicht der Marsch geblasen wurde.»

Peter Rothenbühler, Journalist: «Christoph Blocher ist sicher vor Neid erblasst: In der «Weltwoche» gab es ein zehn Seiten langes Interview mit Jörg Kachelmann. Das kriegt nicht mal er, der Sponsor!»

Markus Notter, Ex-Zürcher Regierungsrat: «Ich habe oft den Eindruck, die Bürger wollen eine gute Politik, aber sie interessieren sich nicht dafür, wie man sie macht. Ja, sie haben sogar ein bisschen Abneigung, um nicht zu sagen, Abscheu davor!»



Mike Müller, Schauspieler und Komiker: «Diese politischen Wahlumfragen gehen mir auf den Geist. Ich stecke mir auch kein Thermometer in den Hintern, um zu wissen, ob ich im Herbst Fieber habe! Übrigens, im Tessiner Parlament sitzen 15 Vorbestrafte. Wenn dort eine gemeinsame Sitzung stattfindet, nennt man das Hofgang!»

Dr. Ernst Steiner, Berner Schriftsteller: «Es gibt keinen Unterschied zwischen einem Schwarzfahrer und einem Politiker; beide rechnen damit, dass sie nicht aussteigen müssen, bevor sie nicht aussteigen wollen. Wissen Sie, was in der Politik paradox ist? Wenn sich Politikerinnen verbrüderern ...»

Cédric Wermuth, SP-Politiker, beim Besuch von Journalisten in seiner Wohngemeinschaft: «Die Putzfrau hat abgesagt, die Wohnung sieht so authentisch aus!»



Viktor Giacobbo, Komiker: «Nichtwähler haben jetzt eine eigene Partei: Die FDP-Fraktion hatte Stimmenthaltung zum Atomausstieg beschlossen. Die SP hingegen sollte Beat Breu zur Wahl aufstellen. Der hat schon einige Mal den Kapitalismus besiegt.»

Susanne Hochuli, Grüne Aargauer Regierungsrätin: «Ich finde High Heels gut, schon weil man damit den Überblick über die Männer hat!»

Endo Anaconda, Stiller-Has-Sänger und Schauspieler: «Es ist schade, dass im Bundesrat niemand mehr einen Schnauz trägt. Meine Traumrolle wäre es, Ex-Bundesrat Samuel Schmid zu spielen.»



Claude-Alain Margelisch, Chef der Schweizerischen Bankiervereinigung auf die Frage: «Was machen Sie eigentlich, wenn bei den Wahlen im Herbst Ihre bisherigen Lobbyisten aus dem Parlament purzeln? Bieten Sie bereits Weiterbildungskurse für Grünliberale an?» – Margelisch: «Sie wissen, ich bin Walliser. Die Walliser sind flexibel.»

Johann Schneider-Ammann, Bundesrat, hat mindestens vier treu ergebene Fans – seine vier Labrador-Hunde: «Sie verehren mich, weil sie keine Zeitung lesen können!»

Andreas Thiel, Satiriker: «Warum finden die Parteien keine Dummen mehr, die sich engagieren? Weil alle Dummen schon in der Politik sind. Bei Bundesrätin Micheline Calmy-Rey weiss man nie, wo sie gerade hinfährt – aber was noch schlimmer ist, dass sie wieder zurückkommt.»



Für Papiertiger.

Das führende Satiremagazin der Schweiz im Original – 10 x jährlich in Ihrem Briefkasten. Abonnieren Sie jetzt unter 071 846 88 75.



Für Plastikmäuse.

Der Nebelspalter im Netz – mit täglich neuen Updates, Gratis-Archiv für Abonnenten, E-Paper-Download, Interaktiv, Bücher-Shop und vielem mehr. www.nebelspalter.ch